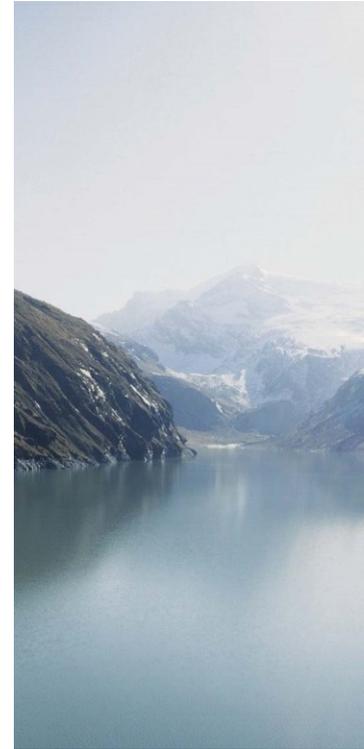


**Verbund**

# VERBUND-Standpunkt Elektromobilität

Jänner 2015



## Österreichischer Verkehrssektor verursacht ein Drittel der CO<sub>2</sub>-Emissionen und ist fast vollständig von Erdölimporten abhängig

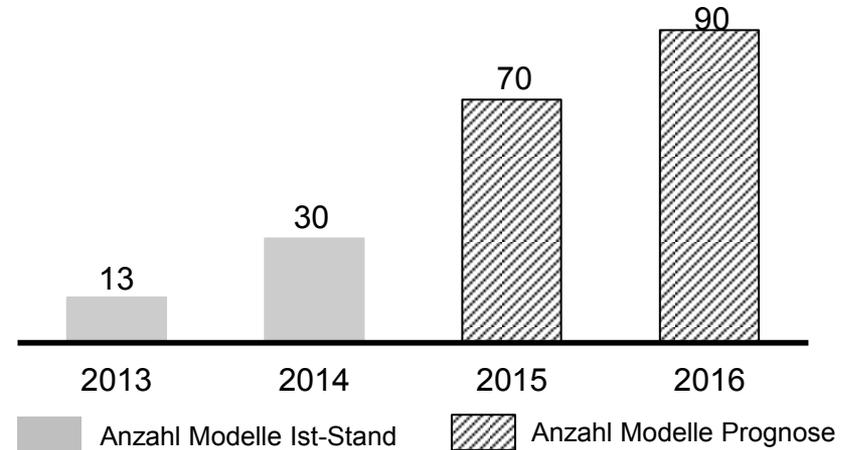
- Hohe Verkehrs-Emissionen**
- Verkehr ist Hauptverursacher von CO<sub>2</sub>-Emissionen in Österreich: Lärm- und Feinstaubbelastung, Beeinträchtigung der Lebensqualität
  - EU-Vorgabe: Ab 2020 darf der **durchschnittliche CO<sub>2</sub>-Wert** der gesamten Neuwagenflotte max. **95 g CO<sub>2</sub>/km** betragen – bei Überschreitung der Grenzwerte drohen Strafzahlungen in Milliardenhöhe.
- Rohöl-Importe belasten Wirtschaft**
- Der österreichische Kfz-Verkehr ist **zu 92 % von Erdölprodukten abhängig**. Die nationale Importabhängigkeit von fossilen Kraftstoffen liegt damit deutlich über dem EU-Durchschnitt.

**E-Mobilität als Lösungsweg zu mehr Unabhängigkeit von Erdölimporten und zu Erreichung (inter-)nationaler Klimaziele.**

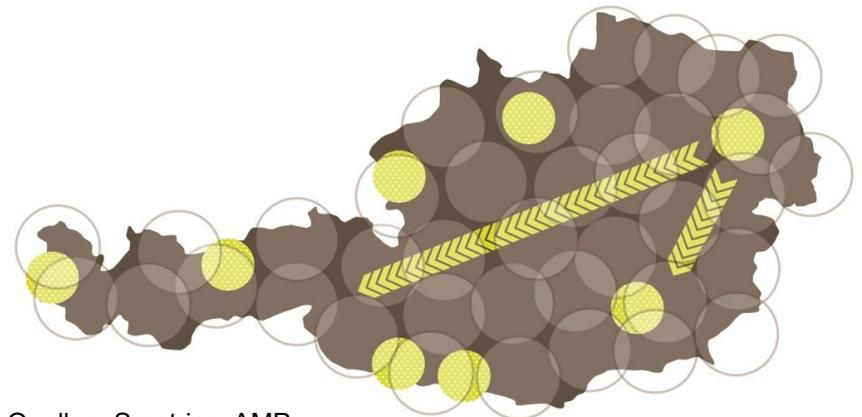
**Zielsetzung der österr. Bundesregierung: 250.000 E-Fahrzeuge bis 2020**

# E-Modelle und Lade-Infrastruktur sind in Österreich bereits vorhanden

- Angebot an E-Autos steigt laufend
- Prognose für 2016: 90 verschiedene Modelle an Plug-In und Hybrid-Fahrzeugen, darunter BMW i3, Tesla, Renault Zoe, Mercedes S-Klasse, Mitsubishi Outlander, e-Golf



- Rund 1.700 E-Tankstellen und ein flächendeckendes Lade-Netz im Umkreis von 60 km entlang der Hauptverkehrsrouten



Quellen: Smatrics, AMP

## Für einen Durchbruch der E-Mobilität braucht es aber unterstützende gesetzliche Rahmenbedingungen

### Gesetzliche Regelungen in Österreich

- Keine Zulassungssteuer für PKWs
- Keine motorbezogene Versicherungssteuer für PKWs
- Keine Kfz-Steuer für LKWs
- teilweise kostenloses Kurzparken

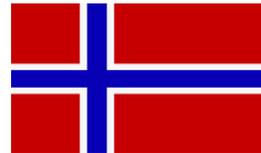


**Anzahl E-Autos: 4.500**  
**(Marktanteil rd. 0,2 %)**

### Internationale Erfolgsbeispiele

#### Norwegen:

- Keine Zulassungssteuer
- Keine Mehrwertsteuer
- Keine City Maut und kostenloses städtisches Parken
- Freie Fahrt auf Busspuren



**Norwegen: 20 % aller Neufahrzeuge sind rein elektrisch betrieben**

#### Niederlande:

- Keine Kfz-Steuer
- Keine Straßenmaut
- Absetzbarkeit umweltfreundlicher Investitionen
- Freies Parken für Elektrofahrzeuge



**Niederlande: 50.000 E-Auto Zulassungen in 12 Monaten**

## Vorschläge von VERBUND zur Forcierung der E-Mobilität

### Zentraler Maßnahmenvorschlag:

- Temporäre Ökologisierung der Dienstwagensteuer für E-Autos und Plug-In-Hybride (Bonus-Malus-System)\*

### Weitere Vorschläge:

- Temporärer Vorsteuerabzug
- Absatzbarkeit der Aufwendungen für Wallboxen bei Privatpersonen
- Verpflichtende Ladeinfrastruktur auf (semi-) öffentlichen Parkplätzen
- Leitfaden zur Umstellung des öffentlichen Fuhrparks auf E-Autos



\* Geltende Regelung: Ein Firmenwagen ist ein geldwerter Vorteil, der als Sachbezug pauschal bewertet wird (Höchstgrenze 720 €). Der Sachbezug erhöht die Bemessungsgrundlage für Lohnsteuer und Sozialversicherung. Diese Abgaben werden durch den Dienstgeber vom Monatsgehalt abgezogen und der Dienstnehmer erhält netto weniger Gehalt ausbezahlt. VERBUND-Vorschlag: Differenzierung der Dienstwagensteuer nach den CO<sub>2</sub>-Emissionen der Kfz als Bonus-Malus-System: Kein Sachbezug für Fahrzeuge unter 50g/km CO<sub>2</sub>-Ausstoß, dafür ein höherer Sachbezug bei Fahrzeugen über 130g/km CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Maßnahme hätte große Hebelwirkung: rund 60% der Neuzulassungen in Österreich sind Firmenautos. Durch ein Bonus-Malus-System sind signifikante Beiträge für das Budget 2015-2017 möglich.